

Gemeinsam auf dem Weg



Der neue Vorstand des Landesbeirates der Eltern:

von links nach rechts: Heinrich Moriggl (Begleiter des LBE), Walter Kircher (stellv. Vorsitzender), Selene Sperandio (Eisacktal/Wipptal) – mittlerweile ersetzt durch Sepp Puntaier, Maria Kröss Spögl (Bozen), Anna Johanna Schwellensattl (Meran), Katia Squeo Mayr (Kindergartenvertreterin), Hugo Terzer (Überetsch/Unterland), Brigitte Foppa (Vorsitzende), Inge Müller

Miterrutzner (Meran), Irmgard Federspieler Gläserer (Eisacktal/Wipptal), Birgit Kerl (Bozen), Sieglinde Zozin Malojer (Überetsch/Unterland), Alex Brunner (Vinschgau)

Nicht im Bild: Sepp Puntaier (Eisacktal/Wipptal), Ingeborg Rainalter Rechenmacher (Vinschgau), Paul Oberhuber und Alex Sparber (Pustertal)

Zukunft mitgestalten

Neues aus dem Landesbeirat der Eltern

Seit 1995 gibt es den Landesbeirat der Eltern (LBE) für die deutsche Schule. Er setzt sich aus den Delegierten aller Schulsprengel Südtirols (insgesamt 103) zusammen und wurde eingesetzt, um Vorschläge zur Bildungspolitik, zur Schulorganisation, zur Zusammenarbeit Elternhaus-Schule, zur Schulreform usw. zu machen. Außerdem kümmert sich der LBE um die Fortbildung und Information der Eltern, um die Kontakte mit verschiedenen Schulpartnern, um die Öffentlichkeitsarbeit und vieles andere mehr:

Die erste Vorstandssitzung

In der Vollversammlung vom 27. November 2004 wählte der Landesbeirat der Eltern den neuen Vorstand und die neue Vorsitzende aus den Vertreterinnen und Vertretern der sechs Schulbezirke und der Vertreterin des Kindergartens. Bereits bei der Vorstellungsrunde in der Vollversammlung wurde deutlich, dass der neue Vorstand eine schwungvolle und bunt gemischte Frau- und Mannschaft ist.

Die Vorstandssitzung am 7. Dezember 2004 bestätigte diesen ersten Eindruck, nämlich, dass alle mit Freude ihre vielfältigen Erfahrungen in der Elternarbeit und ihre persönlichen Fähigkeiten für die Tätigkeit im Vorstand bereitstellen werden.

In dieser ersten Vorstandssitzung ging es unter anderem um das Sich-persönlich-Kennenlernen, um die Klärung der eigenen Rolle, die Jahresplanung, die Möglichkeiten der Bezirksarbeit.

Am wichtigsten aber war es, die Richtung auszuloten, in die der Weg des Landesbeirates in den nächsten Monaten und Jahren führen sollte. Die Information und die Fortbildung der Eltern werden dabei weiterhin im Mittelpunkt stehen; weitere Schwerpunkte sind eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation von Tagungen und Vollversammlungen, die Pflege von Kontakten, der Austausch zwischen den Bezirken usw. Das laufende Schuljahr wird, angesichts der zu erwartenden Veränderungen im Schulbereich, vornehmlich von der Auseinandersetzung mit der Schulreform und von der Information darüber geprägt sein.

Die zweite Vorstandssitzung

In der zweiten Vorstandssitzung am 24. Jänner 2005 ging es schon um Details. Der Vorstand wurde von Inspektor Josef Duregger umfassend über die Schulreform informiert, viele Fragen tauchten auf. Trotz mancher Unsicherheit entschied sich der Vorstand aber dafür, die Einführung der Schulreform zu unterstützen, weil er darin viele positive Veränderungsmöglichkeiten für die Kinder zu erkennen glaubt. Natürlich haben die Eltern auch Verständnis für die Bedenken der Lehrpersonen im Hinblick auf die Reform und wünschen, dass die Aufgaben der Lehrerinnen und

Lehrer genau geklärt werden. Die Reform sollte keine zusätzliche Belastung bedeuten, sondern eine Steigerung der Arbeitsqualität für alle, die in der Schule tätig sind.

Stärken, Ziele und Visionen des neuen Vorstands

Unsere Stärken ...

- Ich war selbst Lehrerin, glaube also auch die „andere“ Seite zu kennen!
- Ich vertrete den Kindergarten im LBE. Ich glaube, dass im Kindergarten die Basis für all das gelegt wird, was nachher kommt.
- Ich war neun Jahre lang Schulratspräsidentin und habe in dieser Zeit viel über die Schule dazugelernt.
- Ich habe schon oft eine schlichtende Rolle eingenommen und möchte immer konstruktive Gesprächsführung üben.
- Ich finde es höchst wichtig, immer offen für Neues zu sein.
- Ich habe viel Energie und hoffe, damit etwas bewegen zu können.
- Ich bin auch Mitglied im Landesschulrat und möchte als Bindeglied fungieren.

Unsere Ziele ...

- Wir sind im Vorstand ein Team!
- Wir müssen von den Eltern Informationen sammeln und an die richtige Stelle weiterleiten – und umgekehrt!
- Wir haben viele Rollen, eine beratende, eine evaluierende, eine kritische und eine unterstützende.
- Wir müssen im Bezirk bessere Kontakte aufbauen, mehr an der Basis arbeiten.
- Wir sind für die Information der Eltern zuständig und müssen Eltern zur Mitarbeit motivieren, sie in die Gestaltung der Schule mit einbeziehen.
- Wir sollten herausfinden, was Familien in Südtirol von ihrer Schule wollen.

Unsere Visionen und Träume ...

- Schule als Zukunftswerkstatt
- Eltern als „Lobby“, die auf gesellschaftliche und politische Entscheidungen Einfluss nimmt.
- Wir sind das Sprachrohr der Eltern.
- Wir bewegen etwas (mit).

Brigitte Foppa

Vorsitzende des Landesbeirates der Eltern

Für die Wirtschaft begeistern

Projekt „Schule – Wirtschaft“ des WIFO



Ideenwettbewerb mit Zukunftsvisionen



Lehrerbetriebspraktikum

Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung steigen die Jugendlichen ins Berufsleben ein. Auf die beruflichen Erfordernisse bereitet man die Schule vor, zum anderen fördern praxisorientierte Initiativen das Kennenlernen der lokalen Wirtschaft und deren Anforderungen. Letzteres ist das Ziel des Projekts „Schule – Wirtschaft“, welches vom WIFO (Wirtschaftsforschungsinstitut) der Handelskammer koordiniert und in Zusammenarbeit mit den Schulämtern, den Pädagogischen Instituten, der Abteilung für Berufsbildung sowie den Wirtschaftsverbänden abgewickelt wird.

Im Rahmen dieser Initiative steht den Schülerinnen und Schülern und den Unternehmern eine Internetplattform zur Verfügung, über die Betriebserkundungen und Schulpraktika angeboten und gefunden werden können. Jugendliche für die Wirtschaft zu begeistern, ist das Ziel der Unterrichtsunterlagen, der Schulvorträge sowie des Wirtschaftsquiz und des jährlichen Ideenwettbewerbs, die vom WIFO ausgearbeitet und organisiert werden. Beim Ideenwettbewerb werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angespornt, sich mit der Südtiroler Wirtschaft auseinanderzusetzen und Zukunftsvisionen in fantasievoller Form zu erarbeiten.

Aber nicht nur die Schülerinnen und Schüler sollen der Arbeitswelt näher gebracht werden, sondern auch die Lehrpersonen, denn sie spielen eine wichtige Schlüsselrolle in der Vorbereitung der Jugendlichen auf das Berufsleben. Dazu wird seit zwei Jahren das einwöchige Lehrerbetriebspraktikum angeboten, welches den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit gibt, Betriebe vor Ort kennen zu lernen, Fachwissen in der Praxis zu vertiefen und die Anforderungen der Arbeitswelt zu erörtern.

Für die Zusammenarbeit mit den Schulen wird auch die Wirtschaft sensibilisiert und geschult, zum Beispiel über ein Seminar für Betriebstutorinnen und Betriebstutoren zum Thema Betriebserkundungen und Betriebspraktika.

Informationen sind im WIFO (Wirtschaftsforschungsinstitut) der Handelskammer Bozen bei Alberta Mahlkecht erhältlich, Tel. 0471 945707, mahlkecht@hk-cciaa.bz.it

Barbara Moroder

Mitarbeiterin im WIFO der Handelskammer

Zweite Sprache Italienisch

Tätigkeitsplan der Kommission

Der Tätigkeitskalender 2005–2006 der Kommission Zweite Sprache Italienisch am Pädagogischen Institut beinhaltet zahlreiche Treffen der Arbeitsgruppe und umfassende Bildungsangebote. Besonders Letztere sind dazu gedacht, den Unterricht und das Erlernen der Zweiten Sprache aufzuwerten und die Kompetenzen der Lehrpersonen zu steigern.

Dritte Pädagogische Großtagung

Unter den zahlreichen Aufgaben der Arbeitsgruppe sticht die Organisation der dritten Pädagogischen Großtagung hervor, die am 31. August 2005 in den Räumlichkeiten der Bozner Messe stattfinden wird. Das Symposium wird dieses Mal seine Tore für Italienisch und Englisch öffnen; die Vorträge am Vormittag werden von Rita Franceschini, der Rektorin der Freien Universität Bozen, und von Jim Wingate, einem berühmten Spezialisten für das Erlernen des Englischen und Mitherausgeber von Publikationen für die Oberschule, gehalten.

Am Nachmittag können Informationsstände, sprachübergreifende und schulspezifische Werkstätten besucht werden. Innovative Materialien, die eine Sprachen übergreifende Annäherung fördern und die sich in der gemeinsamen Sprachdidaktik bereits etabliert haben, werden dort zur Einsicht aufliegen. Die Kolleginnen und Kollegen sollten untereinander Erfahrungen austauschen. Die Koordination der Veranstaltung hat Tiziana Raffaelli, Mitglied der Kommission und Mittelschullehrerin, inne.

Kooperation und Kommunikation stehen im Vordergrund

Die Kommission schlägt auch die Themen und Inhalte der Seminare und Fortbildungsveranstaltungen vor, die im kommenden Schuljahr stattfinden werden. Sie setzt sich darüber hinaus mit den Inhalten der zurzeit zahlreich laufenden Projekte auseinander, in die auch immer mehr Lehrpersonen der Grund-, Mittel- und Oberschule eingebunden sind. Sie beteiligen sich an Untersuchungen, Experimenten und erstellen Unterrichtsmaterialien.

Ein weiteres wichtiges Thema, dem sich die Kommission mit besonderer Aufmerksamkeit widmet, ist die pädagogisch-didaktische Einführung in die Zweite Sprache Italienisch in den ersten Klassen der Grundschule.

Die Kommission bemüht sich, die Bedürfnisse der Lehrpersonen in ihrem schulischen Alltag zu erheben. Diesen versucht das Pädagogische Institut mit didaktischen Unterstützungsangeboten, Beratung, Planung von Beobachtungen und Hospitationen in der Klasse entgegenzukommen.

Die Mitglieder der Kommission

Die Kommission Zweite Sprache Italienisch am Pädagogischen Institut setzt sich zusammen aus:

- Direktor Rudolf Meraner
- Jolanda Caon, verantwortlich für die Zweite Sprache Italienisch und Koordinatorin der Kommission
- **Lehrpersonen der Grundschule:** Fabio Casati, Chiara Codato, Luciana Coletti, Graziella Negri und Enzo Nicolodi
- **Lehrpersonen der Mittelschule:** Werther Ceccon, Carmen Mascino, Marco Piaia, Tiziana Raffaelli und Rodolfo Razi
- **Lehrpersonen der Oberschule:** Barbara Della Croce, Franco Nones, Marcella Perisutti, Alessandra Spada und Cinzia Zadra
- **Vertreterinnen der Schuldirektionen:** Elisabeth Flöss als Vertreterin des Primarschulbereichs, Ursula Pulyer als Vertreterin der Mittelschule und Heidrun Donà als Vertreterin der Oberschule
- **Weitere Mitglieder der Kommission:** Rita Gelmi, Inspektorin für die Zweite Sprache Italienisch, Walter Cristofolletti, Inspektor für die Zweite Sprache Deutsch, und Klaus Civegna, Vertreter der Zweiten Sprache Deutsch am Pädagogischen Institut für die italienische Sprachgruppe

Jolanda Caon, Mitarbeiterin des Pädagogischen Instituts

Marika Carbonari, Projektbegleiterin für die Zweite Sprache Italienisch

(Übersetzung: Veronika Fink)